

Kein guter Tag für das Engagement

30. Januar 2020

Der Bundestag hat die Gründung einer Deutschen Stiftung Engagement und Ehrenamt beschlossen. Wird dadurch wirklich das Engagement gefördert?

Auf den ersten Blick könnte man meinen, Bundesregierung und Bundestag wollten mehr für bürgerschaftliches Engagement tun. Schaut man genauer hin, bewahrheitet sich, was viele Experten kritisiert haben, seitdem die Pläne dafür kursieren.

1. Die neue Stiftung ist als Stiftung öffentlichen Rechts eigentlich eine Behörde. Sie wird ihren Sitz in Neustrelitz (Mecklenburg-Vorpommern) haben und dort bis zu 100 Mitarbeiter beschäftigen.
2. Die Beteiligung der Zivilgesellschaft war im Vorfeld minimal und wird es nach der Gründung bleiben. Die wenigen Vertreter zivilgesellschaftlicher Verbände im Stiftungsrat können von den Staatsvertretern jederzeit überstimmt werden.
3. Die neue Stiftung soll ausdrücklich vor allem Beratungs- und Dienstleistungen übernehmen. Dies widerspricht dem Prinzip der Zivilgesellschaft, dass diese selbstermächtigt und selbstorganisiert handelt. An solcher Beratung besteht kein Bedarf.
4. Viele zivilgesellschaftliche Organisationen sind auf Fördermittel aus Steuergeldern angewiesen. Die Förderfunktion der Stiftung ist aber nur eine „Kann“-Funktion.
5. Es steht zu befürchten, daß diese Behörde nach und nach immer mehr Steuerungs-, Lenkungs- und Kontrollaufgaben wahrnehmen wird. Auf diese Weise wird versucht, eine staatstreue, weil abhängige Zivilgesellschaft zu schaffen oder zu konservieren.

Rupert Graf Strachwitz, Vorstand der Maecenata Stiftung, eines unabhängigen Think Tanks für Zivilgesellschaft, Engagement und Philanthropie, sagte: „Leider müssen wir diese Initiative dem sogenannten Shrinking Civic Space Phänomen zuordnen, daß wir vor allem aus Ländern wie Rußland und Ungarn kennen: Zivilgesellschaft soll ihrer Unabhängigkeit beraubt, zum billigen Dienstleister für den Staat degradiert und im übrigen möglichst an den Rand gedrängt werden. Zur Entwicklung unserer Demokratie brauchen wir aber eine starke, unabhängige und unbequeme Zivilgesellschaft.“

Für weitere Informationen steht zur Verfügung:

Dr. Rupert Graf Strachwitz: rs@maecenata.eu / T 030 2838 7909

